

Bericht

FÜRST PÜCKLER RICHTET SICH EIN.

Wissenschaftlicher Workshop, 6./7. Juli 2023,
Schloss Branitz

Veranstalter: Stiftung Fürst Pückler-Museum, Park
und Schloss Branitz; Dr. Simone Neuhäuser, Felix
Kotzur; Universität Leipzig, Institut für Kunstge-
schichte; Prof. Dr. Nadja Horsch und die Studieren-
den des Masterstudiengangs Kunstgeschichte

Gefördert von *mobile e.V.*

Am 6. und 7. Juli 2023 war die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Veranstaltungsort und Mitorganisator für ein Tagungsformat, das durchaus Schule machen sollte. Im Kontext eines Forschungspraxis-Moduls des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Leipzig unter der Leitung von Prof. Dr. Nadja Horsch widmeten sich Studenten anhand eines größeren Konvoluts von Blättern aus der Pariser Mustersammlung „Le Garde-meuble“, das im Branitzer Archiv als Nachlass des Fürsten Pückler überliefert ist, den Vorbildern und geschmacksprägenden Einflüssen, die bei der Neueinrichtung des Branitzer Schlosses Mitte des 19. Jahrhunderts wirksam wurden. Es ist ja bereits ein seltener Fall, dass ein kunstgeschichtliches Institut sich im Umfang einer derartigen Lehrveranstaltung den Phänomenen Interieur und Kunstgewerbe widmet, noch mehr trifft das natürlich zu, wenn das Thema der Epoche des historistischen Kunstgewerbes zuzurechnen ist, die ja vielfach immer noch mit Glacéhandschuhen angefasst wird. Umso erfreulicher ist es, dass die Leipziger Universität hier zwar ein in der derzeitigen Forschungslandschaft scheinbar wenig attraktives, gleichwohl äußerst spannendes und kulturgeschichtlich mehr als relevantes Thema zum Gegenstand praktischer wissenschaftlicher Tätigkeit angehender Kunsthistoriker gemacht hat. Aus der Beschäftigung der Studenten mit den Blättern aus dem „Le Garde-meuble“ entstand zeitgleich mit dem Workshop „Fürst Pückler richtet sich ein“ eine gleichnamige Online-Ausstellung (https://themator.museum-digital.de/ausgabe/scrolltopic.php?m_tid=2279&tid=2279#topic2724), in der die Blätter der Branitzer Sammlung auf ästhetisch ansprechende Weise vorgestellt und wissenschaftlich kommentiert werden. Auf dem Workshop selbst, den *mobile e.V.* finanziell unterstützt hat, präsentierten die Studenten in einzelnen thematischen Blöcken die inhaltliche Erschließung von Pücklers Vorbilderblättern und kontextualisierten diese französischen Einrichtungsideen mit den tatsächlich überlieferten Interieurs des Branitzer Schlosses. Einige Vorträge externer Kunsthistoriker, darunter auch Mitglieder von *mobile e.V.*, erweiterten den Kontext von Pücklers Wohn- und Repräsentationsräumen mit



Blick auf weitere französische und preußische Zusammenhänge. Der wissenschaftliche Ertrag des Workshops ist vielleicht nicht ganz vergleichbar mit einer herkömmlichen kunsthistorischen Fachtagung, aber das Engagement der Studenten für das Thema, dessen Präsentation und die Qualität der inhaltlichen Durchdringung machten Mut, dass die Kunstgeschichte auch zukünftig eng am Gegenstand als Sozialgeschichte und nicht als reine Theoriegeschichte wahrgenommen wird. Möbel spielten natürlich auf dem Symposium eine wichtige Rolle, nicht nur jene aus „Le Garde-meuble“, die Pückler direkte Anregungen vermittelten, sondern auch die Stücke selbst, die das Branitzer Schloss noch heute zu einem Paradebeispiel für das konzeptionelle aristokratische Wohnen im Historismus machen.

Jörg Meiner
(August 2023)

Redaktionelle Betreuung: Henriette Graf

Empfohlene Zitierweise:

Jörg Meiner, Bericht von: FÜRST PÜCKLER RICHTET SICH EIN. Wissenschaftlicher Workshop, 6./7. Juli 2023, Schloss Branitz, in: *mobile*, August 2023,

[Bitte setzen Sie beim Zitieren dieser Rezension hinter dem Erscheinungsdatum die URL-Angabe sowie in eckigen Klammern das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse ein.]